



VÖHT Newsletter September

Liebe Hundefreundin, lieber Hundefreund,
der Sommer - soweit es einer war - ist vorbei und der Alltag hat uns wieder. Trotz Ferienzeit waren wir aber nicht untätig und so hat die VÖHT einiges zu berichten.

Neues vom Präsidium

Trotz des Sommers ist viel geschehen. Wir dürfen wieder ein neues Vollmitglied, Almut Windisch, begrüßen und als erstes gefördertes Mitglied ist Alexandra Wischal der VÖHT beigetreten!

Besonders gratulieren möchten wir VÖHT Pressesprecherin Sunny Benett, die mit ihrer Abschlussarbeit für den Lehrgang angewandte Kynologie mit dem Titel „Erfassung und Prävention der von televisioniertem Hundetraining ausgehenden Gefahren“ den Bundestierschutzpreis des Gesundheitsministeriums für 2014 gewonnen hat! Carina Kriegl, die ihre Ausbildung Basic Veterinary Chiropractic im Umfang von 210 Stunden abgeschlossen hat, gratulieren wir ebenfalls ganz herzlich.

Mit 10 VÖHT Trainerinnen sind wir auch bei der durch Sunny Benett ins Leben gerufenen Aktion „Tausche TV Hundetrainer-Ticket gegen Trainingsstunde“ stark vertreten. Diese Aktion wendet sich an HundehalterInnen, die Beratung und Unterstützung in Hundefragen suchen und moderne Wege der Hundeeziehung kennen lernen wollen. Während Sunny Benett die Aufklärungsinitiative in Wien übernommen hat, koordiniert Vizepräsidentin der VÖHT, Karin Immler, die Aufklärungsarbeit in Salzburg. Neben der starken Präsenz von VÖHT-Mitgliedern bei den Aufklärungsarbeiten rund um moderne Hundeeziehung, hat die VÖHT auch den Druck der Flyer „Tausche TV Hundetrainer Ticket gegen Training“ und „TV-Training kritisch betrachtet“ unterstützt. Bei all dieser Aufklärungsarbeit geht es nicht darum, gegen eine Person zu sprechen, sondern FÜR das Wohlbefinden der Hunde einzutreten. Hierbei ist es uns ein Anliegen auf sachlicher Ebene Methoden zu analysieren und gegebenenfalls zu kritisieren, gleichzeitig aber auch Alternativen aufzuzeigen und dadurch einen positiven Umgang zwischen Mensch und Hund zu fördern.

All diese Aktivität der VÖHT-Mitglieder bestätigt, dass ein Netzwerk an modern arbeitenden HundetrainerInnen nicht nur sinnvoll, sondern auch erfolgreich ist! Ich bin zuversichtlich, dass sich dieses Netzwerk auch in Zukunft noch vergrößern wird und sich somit der auf Vertrauen und Partnerschaft aufbauende Umgang mit Hunden immer weiter verbreiten wird.

Nicht nur in der Hundeszene, sondern auch bezüglich wissenschaftlicher Kongresse hat sich viel getan. Von 15.-17. Juli waren auch VÖHT Mitglieder, darunter Stefanie Riemer, Karin Bayer und ich, beim Canine Science Forum in Lincoln vertreten. Steffi berichtet hierzu unten stehend detaillierter. Auch in Wien herrschte reger wissenschaftlicher Austausch. So fand von 18.-19. Juli in Wien die interdisziplinäre PhD Konferenz Mensch-Tier-Beziehung statt bei welcher KollegInnen u.a. aus der Biologie, Psychologie, Erziehungswissenschaften vertreten waren. Auch ich durfte zum Thema „Die Physiologie der Mensch-Hund-Bindung vortragen“. Gleich anschließend begann die jährliche Tagung der International Society of Anthrozoology (ISAZ), die organisiert durch Kurt Kotrschal, Andrea Beetz und meine Person, mit über 240 Teilnehmern ein voller Erfolg war! Sigrid Amon, Diplomandin der Forschungsgruppe Mensch-Tier-Beziehung und VÖHT Anwärtlerin hat für uns weiter unten im Newsletter die wichtigsten Eckpunkte zusammengefasst.

Mit Ende des Sommers beginnt eine Beitragsserie über modernes Hundetraining für die Zeitschrift des Österreichischen Rhodesien Ridgeback Clubs. Im ersten Artikel ging es um „tierschutzgerechte Ausbildungsmethoden und woran Sie kompetente HundetrainerInnen erkennen“. In der nächsten Ausgabe werden wir Mythen rund um die Hundeeziehung behandeln.

Auch sonst war die VÖHT in den Medien präsent und wurde in verschiedenen Berichten zitiert. Auch unser erstes Inserat, dem noch weitere folgen werden, ist erschienen. Neben dem Ausbau der medialen Präsenz, steht als nächstes die Gestaltung neuer Visitenkarten und des VÖHT Flyers, die allen unseren Mitgliedern zur Verfügung stehen sollen, an.

Wie bereits im vorhergegangenen Newsletter angekündigt, findet bald unser erstes VÖHT Seminar statt, gehalten von Sunny Benett. Dieses Seminar wird auch für Nicht-Mitglieder zugänglich sein. Das Seminar wurde auf das Frühjahr 2015 verschoben, da Sunny momentan voll und ganz durch die Aufklärungsinitiative ausgelastet ist. Details zum Seminar sind am Ende des Newsletters zu finden.

Ich wünsche allen einen schönen Herbst!



Das Inserat, Die VÖHT auf einen Blick:

VEREINIGUNG ÖSTERREICHISCHER HUNDEVERHALTENSTRAINERINNEN



HUNDETRAINING MIT FREUDE FÜR MENSCH UND HUND!



Die VÖHT-Trainer stehen für Kompetenz in Hundefragen:

- Beratung und Wissensvermittlung rund um den Hund
- Förderung einer vertrauensvollen Mensch-Hund-Beziehung
- Respektvoller Umgang mit Mensch und Hund
- Moderne Hundeausbildung über Belohnung und Motivation
- Freude am Training und gemeinsamen Erfolgserlebnissen
- Fundierte Ausbildung und fortlaufende Weiterbildung
- Jahrelange praktische Erfahrung

Email: office@voeht.at, www.voeht.at,
7061 Trausdorf, Burggasse 7, Tel.: +43 660 4695475

Herzlichst

Mag. Iris Schöberl,
Präsidentin der VÖHT

<http://www.voeht.at/v%C3%B6ht-mitglieder/iris-sch%C3%B6berl-mag/>

<https://www.facebook.com/VOEHT>

Unsere neuen Mitglieder stellen sich vor:

Almut Windisch, dogz.at

Ich bin hauptberufliche Hundeverhaltenstrainerin und arbeite neben meiner selbständigen Trainertätigkeit auch an zwei Tagen als Trainerin im Wiener Tierschutzhaus. Gemeinsam mit meiner Kollegin, Gabriele Mayr, habe ich 2005 dogz.at gegründet.

Wer bin ich?

Diese Frage ist gar nicht so leicht zu beantworten. Vielleicht fange ich damit an, was ich nicht bin. Eine Hundetrainerin. Ich sehe meine Arbeit in erster Linie nicht darin mit den Hunden zu arbeiten, sondern mit Ihnen, dem Menschen. Und ich trainiere Sie nicht, ich versuche Ihnen die Welt der Hunde näher zu bringen. Was macht einen Hund aus, wie lernt, wie denkt er? Was braucht er um glücklich zu sein? Ich sehe mich eher als Vermittlerin zwischen Ihnen und Ihrem Hund, vielleicht bin ich auch ein bisschen Dolmetscherin, manchmal ein bisschen Guide in die Welt der Gerüche, der Sinne Ihres Hundes. Mein Wunsch und mein Ziel in meiner Arbeit sind, Sie und Ihren Hund dabei zu unterstützen zu einem harmonischen Team zu werden, die ihre Zeit gerne miteinander verbringen und Freude aneinander haben im Alltag.

Was kann ich sonst noch zu meiner Person erzählen? Ich bin sehr glücklich und unheimlich dankbar dafür, in der glücklichen Lage zu sein, meine Leidenschaft zum Beruf gemacht zu haben. Zur Arbeit zu gehen bedeutet für mich jeden Tag, neugierig zu sein was mich erwartet, welche Menschen, welche Hunde, welche Herausforderungen, welche neuen spannenden Erlebnisse. Manchmal ist es aufregend, manchmal leicht,



manchmal schwer, manchmal dauert es lange Erfolge zu sehen, manchmal geht es schnell, hin und wieder gibt es auch keine Erfolge, aber eines ist immer dabei: Freude und Leidenschaft!

Ich lebe außerhalb von Wien, mitten im Wienerwald, gemeinsam mit meinem Partner und zwei Hundesenioren, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Osso, wahrscheinlich ein Hütehundmix, ist durch und durch ein richtiger Hausmeister. Ihn geht alles etwas an. Rosa, ein weiß-nicht-was Mix, ist die Ruhe in Hund, die am allerliebsten den ganzen Tag verschläft, wenn sie nicht frisst. Beide sind aus dem Tierschutz und bereichern mein Leben ungemein und ich hoffe sehr, wir haben noch viele glückliche Jahre miteinander.

Almut Windisch, <http://www.voeht.at/v%C3%B6ht-mitglieder/almut-windisch/>

Mag. Alexandra Wischall-Wagner, Freud und Hund

Als Psychologin habe ich lange genug die Psyche des Menschen an einer Universität studiert. Umso faszinierender finde ich es, dass Hunde mit einer nur kurzen Beobachtung tiefer in die Seele eines Menschen sehen können als es wahrscheinlich jede Psychologin und jeder Psychologe vermag. Hunde sehen, riechen und fühlen ihren Menschen so, wie er eben gerade in diesem Moment ist. Frustriert, ängstlich, aufgeregt, freudig...ohne Bewertungen, Vermutungen und Vorurteile. Gerade während meiner tiergestützten Arbeit in Justizanstalten und Zentren für Drogentherapie durfte ich erfahren wo Tiere noch wirken können wenn Menschen schon längst aufgegeben haben.

Den meisten Menschen ist diese (Ver-)bindung nicht bewusst aber mit etwas Training ist es durchaus möglich sich wieder mehr mit den natürlichen Instinkten zu verlinken. Gerne helfe ich dabei dass Mensch und Hund sich voller Freude entdecken dürfen und die eine oder andere ENTtäuschung für ihr gemeinsames Wachstum nützen. Verhaltensauffälligkeiten und "Erziehungsprobleme" werden ganzheitlich analysiert und behandelt. Absolute Gewaltfreiheit sowie gegenseitiger Respekt von Mensch und Tier sind mir bei meiner Arbeit ein unbedingtes Muss. Mein Ziel ist es, am Ende jeder Trainingsstunde ein Lächeln auf den Gesichtern der Menschen und auch deren Hunde zu sehen!

Ich befinde mich derzeit noch in Ausbildung zur "Ganzheitlich orientierten Hundeverhaltenstrainerin" bei Tiere helfen Leben, arbeite als Psychologin und Vortragende bei Tiere helfen Leben, bin verheiratet, habe drei Hunde, ein Pferd und lebe derzeit in Wien und Niederösterreich.

Mag. Alexandra Wischall-Wagner www.freud-und-hund.at

Tausche Ticket für Training

Die Europatournee eines bekannten TV-Hundeflüsterers sorgt für Aufregung unter Hunde- und TierfreundInnen. International distanzieren sich Experten und Fachpersonen von gewaltbasierten Methoden und weisen auf die Gefahren hin, die daraus entstehen können. Unter der Federführung und auf Initiative der VÖHT-Pressesprecherin Sunny Benett kam eine beispielhafte Aktion zustande, für die auch die VÖHT als Sponsor mitverantwortlich zeichnet: Friedlich und freundlich überreichten freiwillige Mitwirkende den BesucherInnen des Events in Wien und in Salzburg ein Flugblatt zum Thema gewaltfreie Hundeerziehung. In diesem Flyer enthalten ist ein Gutschein, der bei Vorlage des (benutzten) Tickets für eine gewaltfreie Trainingsstunde eingetauscht werden kann. Die Reaktionen vor Ort auf diese Aktion waren durchwegs positiv und es bleibt zu hoffen, dass möglichst viele Menschen ihren Gutschein auch tatsächlich einlösen. Hervorzuheben an dieser Aktion ist, dass sowohl Vorbereitung als auch Durchführung ohne Schlammschlachten und Verunglimpfungen vonstattenging. Im Gegenteil, „gewaltfreie Kommunikation“ zog sich als roter Faden durch alle Aktivitäten und die VÖHT sagt „Danke“ an alle Beteiligten, vor allem Sunny Benett für Idee, Planung, Koordination und Durchführung dieser beispielhaften Kampagne.

<http://dogsinthecity.at/blog/aktions-start-wien-tausche-tv-trainer-ticket-gegen-training>

Karin Immler, <http://www.voeht.at/v%C3%B6ht-mitglieder/karin-immler/>



„Rund um den Hund“ in Mödling

Die Stadtgemeinde Mödling startete mit 07. März dieses Jahres eine Informationskampagne unter dem Titel "Rund um den Hund". Das Motto lautet "für ein sauberes und hundefreundliches Mödling".

Im Rahmen dieser Informationskampagne ist die Gemeinde an die Hundeschule Mödling, in der ich auch ehrenamtlich arbeite, mit der Bitte um Zusammenarbeit herangetreten. Anlässlich dieser Informationsreihe gab es bereits Unterstützung bei einem Handicap-Breitensport-Turnier und einem großen Hunde-Aktionstag.

Abgerundet wird die Kampagne im Herbst mit einigen Vorträgen über Ausdrucksverhalten, Stress, richtige Beschäftigung, aber auch über Hundetraining im TV oder über Service- und Diabetikerwarn-Hunde! Für diese Vorträge konnten außer mir selbst noch weitere VÖHT-KollegInnen gewonnen werden: Barbara

"Sunny" Benett und Andreas Fuchshuber. Im November werden Tierärzte aus Mödling mit

Gesundheitsthemen, die HundehalterInnen interessieren, die Reihe abschließen.

Ich unterstütze diese Informationskampagne, weil mir ein reibungsloses Miteinander von Mensch und Hund ein wichtiges Anliegen ist. Als Organisatorin dieser Kampagne war mit natürlich auch wichtig, sicherzustellen, dass nur gewaltfrei arbeitende HundetrainerInnen hier die Gelegenheit bekommen, ihr Wissen weiter zu vermitteln!

Ich wünsche mir, durch diese Vorträge möglichst vielen Menschen ein Grundwissen über Hundeverhalten und -training zu vermitteln und auf diese Weise zu verhindern, dass sie aus Unwissenheit und durch falsche Informationen in die gewaltsame Schiene rutschen!

<http://www.moedling.at/system/web/zusatzseite.aspx?detailnr=224811795>

Mag. Claudia Haider-Kasztler, <http://www.voeht.at/v%C3%B6ht-mitglieder/claudia-haider-kasztler-mag/>

Kind & Hund

In den Medien ist dieses Thema ein Dauerbrenner und für mich persönlich seit 2 Jahren sehr aktuell. Die Leiterin des Eltern-Kind-Zentrums in der Hinterbrühl sieht dies ebenso und daher halte ich aus diesem Grund dort im Oktober einen Workshop über Hundeverhalten für Kinder ab, auf den ich mich besonders freue.

http://www.kidsundco.at/index.php?option=com_content&view=article&id=256:richtiges-verhalten-mit-hunden&catid=34:kindergarten

Worum geht es bei diesem Workshop?!

Die meisten Unfälle passieren mit den eigenen, in der Familie lebenden Hunden, nur selten verletzen fremde Hunde ein Kind!

Fragen wie:

- Wie spricht der Hund?
- Was braucht ein Hund?
- Was mag der Hund, was mag er nicht?
- Wie spiele ich richtig mit dem Hund?

werden in diesem Workshop spielerisch mit den Kindern erarbeitet!

Die Kinder erhalten auf diese Weise viele Informationen und Tipps um Verletzungen zu verhindern und ein harmonisches Miteinander zu ermöglichen!

Mag. Claudia Haider-Kasztler, <http://www.voeht.at/v%C3%B6ht-mitglieder/claudia-haider-kasztler-mag/>

Bildungswerkstatt für Mensch und Hund

Wer hätte im Mai 2013 bei der Gründung von BMWH (Bildungswerkstatt für Mensch und Hund) gedacht, dass der gesicherte Freilauf unseres Vereinshundeplatzes ein so beliebter Treffpunkt für Hunde und Ihre Zweibeiner wird. Dabei hat man das Gefühl, dass nicht nur unsere Hunde viel Spaß haben, sondern auch Frauchen und Herrchen die Gelegenheit gerne nutzen, um sich gegenseitig auszutauschen. Mit 8 Gründungs- mitgliedern haben wir unseren Verein gestartet. Wir sind stolz, dass wir mittlerweile nach einem Jahr schon 50 Mitglieder zählen dürfen, die unser Angebot der Kurse wie Junghundekurse, Leinenführigkeit oder auch den Breitensport nutzen. Dabei lernen sie, wie sie ihre vierbeinigen Freunde gewaltfrei erziehen können, damit das Zusammenleben stressfrei und harmonisch ist.



Zu den Hauptaufgaben haben wir uns folgende Themen gemacht:

- Ausbildung von Therapiehunden und Alltagshelfern für Menschen mit besonderen Fähigkeiten (Partnerschule von Tiere helfen Leben)
- Aufklärung in Schulen zum richtigen Umgang mit Hunden
- Ausbildung von verantwortungsvollen Mensch-Hunde-Teams
- Öffentlichkeitsarbeit, um das Ansehen der Hunde in der menschlichen Gesellschaft zu verbessern.

Die Ausbildung der Hunde erfolgt unter Berücksichtigung neuester kynologischer Forschungen und unter Einhaltung aller tierschutz-rechtlichen Vorgaben.

Aber nicht nur unsere Hunde werden ausgebildet. Auch für Frauchen und Herrchen gibt es ein großes Angebot an Seminaren mit anerkannten Vortragenden und Hundetrainer/-innen.

So hatten wir im Juli diesen Jahres Pia C. Gröning zu Gast mit einem Antijagdtraining. Frau Dr. med. vet. Jutta Ziegler hat einen Vortrag zum Thema "Was ist drin im Hundefutter" gehalten. Weiter gab es Vorträge wie zum Beispiel "Erste Hilfe für den Hund" sowie "Die Ernährung des Hundes".

Im September freuen wir uns auf Bettina Almberger mit Ihrem Vortrag "Hunde - unsere Seelenpiegel" und ihr Tagesseminar "Gelassene Kommunikation mit dem Hund". Im Oktober findet wieder ein "Erste Hilfe Kurs" statt und im Dezember steht ein Eignungstest für Therapiehunde auf dem Plan. So ist für unsere Mitglieder immer etwas geboten, auch sind die Teilnahmepreise für Mitglieder vergünstigt. Auch Nichtmitglieder können an den Veranstaltungen teilnehmen.

Unser Vereinsgelände befindet sich in zauberhafter Umgebung in der Gemeinde Wildermieming. Nachdem die Nachfrage doch so groß ist, freuen wir uns besonders, dass wir in Kürze noch ein weiteres Trainingsgelände in Stams übernehmen werden. Damit können wir noch weiteren Hundehaltern die Gelegenheit bieten, ihre Vierbeiner gewaltfrei auszubilden oder auch die Spiele- und Schnupperstunden in einem weiteren Gelände zu nutzen.

Für nächstes Jahr haben wir auch einen Tag der offenen Tür geplant. Weiter möchten wir Schulklassen einladen, um den Kindern zu zeigen, worauf man im Umgang mit Hunden achten muss.

So gibt es noch viel zu tun. Mehr Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.bwmenschhund.at.

Paul Ferstl, Obmann BWMH, <http://www.voeht.at/v%C3%B6ht-mitglieder/paul-ferstl/>

ISAZ 2014 "Animals and Humans Together: Integration in Society" in Wien

Bei der internationalen ISAZ-Konferenz unter dem Titel "Animals and Humans Together: Integration in Society" in Wien wurden wieder überaus spannende Themen aus dem Bereich Mensch-Tier-Beziehung aufgegriffen. WissenschaftlerInnen aus der ganzen Welt kamen zusammen, um über das Zusammenleben von Tier und Mensch und wechselseitige Effekte zu sprechen. Über einige ausgewählte Vorträge wollen wir hier zusammenfassend berichten.

Kastration... Sofort denkt man an die möglichen Auswirkungen auf Verhalten und körperliche Gesundheit, die durch den fast gänzlichen Stopp der Sexualhormonproduktion bedingt sind. Ein oft gebrauchtes Argument, das die HundebesitzerInnen zur Kastration ihrer Hündinnen bewegen soll, ist die Verringerung des Risikos an Gebärmutterkrebs zu erkranken. Dass es aber genau anders herum sein kann, dass das Risiko für Hunde allgemein an Krebs zu erkranken oder Gelenkserkrankungen zu erleiden, bei kastrierten Hunden oft erhöht sei, darauf möchte uns BENJAMIN HART von der School of Veterinary Medicine, Kalifornien, hinweisen. In den USA, meint er, seien schon 83% der Hunde kastriert. Dabei gibt es seiner Meinung nach sogar Rasseunterschiede bezüglich der „unerwünschten Nebenwirkungen“ (erhöhtes Krebs- und Gelenkserkrankungsrisiko) der Kastration. BENJAMIN HART setzt sich für eine bessere Aufklärung der Hundebesitzer, bezüglich „ob“ und „wann“ Hunde kastriert werden sollten, ein.

KERSTIN MEINTS, University of Lincoln, befasst sich mit einem besonders spannenden Thema und trägt damit zu einem harmonischeren **Zusammenleben von Kindern und Hunden** bei. Gemeinsam mit ihren Kollegen untersucht sie, wie Kinder Ausdrucksverhalten des Hundes wahrnehmen und interpretieren. Dabei mussten sie feststellen, dass Kinder Verhaltensweisen der Hunde häufig fehlinterpretieren. Ein großer Teil der Kinder gehe davon aus, dass ein Zähne zeigender Hund lächle und Freude habe. Ein Hund mit aggressivem Ausdruck werde oft als glücklich und zugänglich beschrieben. Da wir nun wissen, dass Kinder das Verhalten



unserer Hunde oft anders wahrnehmen, drängt sich immer mehr die Notwendigkeit auf, dass Eltern Gefahrensituationen mit den im Haushalt lebenden Familienhunden richtig einschätzen können. Um Beißvorfälle zu verringern, entwickelten KERSTIN MEINTS und Kollegen sogar ein Programm, das Kindern und Eltern helfen soll potentielle Gefahrensituationen mit Hunden zu erkennen und einen sichereren Umgang mit dem Familienhund zu gewährleisten.

Ein weiteres spannendes Thema, nämlich **Autismus**, wurde uns bei der Konferenz von ROBIN GABRIELS, University of Colorado at Denver, nähergebracht. Autistische Kinder haben Schwächen in der Kommunikation und der sozialen Interaktion. Doch gerade im ländlichen Gebiet sei es schwierig, Zugang zu angemessenen Verhaltenstherapien zu erlangen, therapeutisches Reiten hingegen werde häufiger angeboten. ROBIN GABRIELS und ihr Forscherteam untersuchen nun Auswirkungen von therapeutischem Reiten auf autistische Kinder und fanden heraus, dass die Interaktionen zwischen autistischen Kindern und Pferden positive Auswirkungen auf die Fähigkeit zur sozialen Kommunikation der Kinder habe.

JAMES SERPELL von der University of Pennsylvania hielt einen unterhaltsamen Vortrag über **soziale, ökonomische und kulturelle Faktoren** die zur hohen Popularität unserer Haustiere beitragen. Nicht nur über mögliche Szenarien der Domestikation des Wolfes erzählte er, auch die Haustierwerdung unserer Katzen wurde beleuchtet. Beim Sesshaft werden der Menschen war es erstmals notwendig Getreidespeicher anzulegen, die große Anziehung auf Nager ausübten, die wiederum Katzen angezogen hätten... aber das ist nur ein mögliches Szenario!

ROB KNIGHT, University of Colorado, brachte ein Thema auf, über das sich der 08/15 Hundebesitzer eher weniger Gedanken macht, aber unglaublich spannend erscheint. Er untersucht eine ganz spezielle Verbindung zwischen uns und unserem vierbeinigen Liebling, und zwar das **Mikrobiom**. Das Mikrobiom stellt die Gesamtheit aller Mikroorganismen wie Bakterien dar, die uns besiedeln. Das Mikrobiom der Haustiere die uns umgeben hat gehörigen Einfluss auf unsere eigene Zusammensetzung der uns besiedelnden Mikroorganismen. Es wurden Mikrobiome von Hund und Menschen verglichen, wobei das Forscherteam herausfand, dass man anhand der Ähnlichkeit der besiedelnden Mikroorganismen die Hunde ihren Besitzern teilweise sogar zuordnen kann. Da die Mikroorganismen auch eine große Rolle im Stoffwechsel spielen, stellt sich das Forscherteam nun die Frage, ob die Domestikation nicht nur unsere Haustiere maßgeblich beeinflusste, oder ob unsere Haustiere im Laufe der Zeit auch auf unsere eigene Stoffwechselfähigkeit Einfluss hatten.

<http://isaz2014.univie.ac.at/>

<http://www.isaz.net/>

Sigrid Amon, Diplomandin der Forschungsgruppe Mensch-Tier-Beziehung, Hundeverhaltenstrainerin i.A., Anwärterin für geförderte Mitgliedschaft in der VÖHT

<http://mensch-tier-beziehung.univie.ac.at/mitarbeiter/>

Canine Science Forum 2014

Im Zentrum der Hunde-Wissenschaft stand vom 14.-17. Juli die kleine britische Stadt Lincoln: Rund 300 Wissenschaftler aus 23 Nationen kamen zusammen, um am 4. Canine Science Forum (und 1. Feline Science Forum) neueste Erkenntnisse aus der Forschung an Hunde- und Katzenartigen zu präsentieren und diskutieren. Die Themen der Vorträge und Posterpräsentationen waren breit gefächert und reichten von Genetik zu Physiologie, von Domestikation zu Sozialverhalten, und von Kognition zu Trainingsmethoden. In seiner Keynote-Präsentation erläuterte Prof. James Serpell (University of Pennsylvania) seine Sicht der **Hund-Werdung**. Er bezweifelt an der derzeit häufig vertretenen Theorie, dass sich Abfall fressende Wölfe quasi selbst domestiziert haben, dass die Menschen vor rund 15000 Jahren dafür ausreichend Abfall produziert haben, da vermutlich alles so gut wie möglich verwertet wurde. Stattdessen kommt Serpell auf die Theorie zurück, dass Frauen Wolfswelpen aufzogen und in ihre Familien aufnahmen. Laut Serpell ist es eine typisch menschliche Eigenschaft, Haustiere zu schätzen, was er mit eindrucksvollen Videoaufnahmen von Naturvölkern bewies, die das harmonische und respektvolle Zusammenleben von Menschen mit ihren zahmen Tapiren, Papageien und Affen zeigten. Die Aufnahme von Tierbabies als Familienmitglieder – oft auch das Säugen an der Brust – war nach Serpell wohl der Beginn der Haustierwerdung.

Die **Sinnhaftigkeit einiger (für uns Menschen unerwünschter) Verhaltensweisen** unserer Haushunde legte Prof. Benjamin Hart, University of California in seinem Vortrag „Was uns Wölfe über Hundeverhalten sagen.“ dar. Das Fressen von frischem Kot dient etwa dazu, Wurmbefall zu verhindern, da die Würmer dann das adulte



Stadium noch nicht erreicht haben und frischer Kot harmlos, älterer Kot aber gefährlich ist. Der Drang, sich vom Bau entfernt zu entleeren – ebenfalls eine Anpassung zur Vermeidung von Kotparasiten – macht uns auch die Erziehung zur Stubenreinheit relativ einfach. Das Fressen von Gras dient der Abwehr von Parasiten im Verdauungstrakt und deutet nicht unbedingt auf Erkrankungen hin. Das Belecken von Wunden kann den Heilungsprozess fördern, da Speichel antibakterielle Eigenschaften hat – übermäßiges Lecken von OP-Wunden ist aber kontraproduktiv und muss selbstverständlich verhindert werden. Auch mütterlicher Kannibalismus von kranken Welpen ist sinnvoll: er kann die Geschwister vor Ansteckung mit Infektionen schützen.

In seinem **Vortrag zu vergleichender Kognition bei Hunden und Wölfen** kam Prof. Clive Wynne (Arizona State University) zu dem Schluss, dass das Verständnis menschlicher Gesten bei Hunden, wie auch bei Wölfen auf zwei Schritten beruht, 1.) Sozialisierung mit Menschen und 2.) relevante Erfahrungen mit menschlichen Extremitäten, und dass in dieser Hinsicht gar nicht so viel Hunde von Wölfen unterscheidet. Ein Beitrag zu **Calming Signals** kam von Chiara Mariti (Universität Pisa). Seit Turid Rugaas den Begriff „Calming Signals“ erfunden hat, gibt es erstaunlich wenige wissenschaftliche Arbeiten zu dem Thema. Die Beobachtungen von Mariti ergaben, dass wenn ein Hund Calming Signals zeigte, sein Gegenüber in 79% der Fälle sein aggressives Verhalten reduzierte. Bei 5.5% kam es zu einer Steigerung aggressiven Verhaltens, während es bei 15.5% keine Veränderung gab. Die Ergebnisse stützen damit die Hypothese, dass Calming Signals aggressives Verhalten reduzieren.

Viele weitere Beiträge befassten sich mit Themen wie der Bedeutung von **Oxytocin-Genen**, wo und wann der Haushund wirklich domestiziert wurde, wie Hunde menschliche Gesichter wahrnehmen, ob Dominanzhierarchien bei frei lebenden Hunden erkennbar sind, ob Mischlinge wirklich gesünder sind, Einflüsse von Haushunden auf die menschliche Gesundheit und noch viel mehr. VÖHT Präsidentin Iris Schöberl hielt einen Vortrag zum Thema **Cortisol** bei Hunden während eines sogenannten „Strange Situation Tests“, welcher u.a. eine kurze Trennung vom Besitzer in einem unbekanntem Raum beinhaltet, und ich, ebenfalls VÖHT Mitglied, präsentierte meine kürzlich veröffentlichte **Studie zu Verhaltensentwicklung bei Haushunden**. Das nächste Canine Science Forum findet 2016 in Padova, Italien statt.

<http://www.csf2014.com/>

Mag. Stefanie Riemer, <http://www.voeht.at/v%C3%B6ht-mitglieder/stefanie-riemer-mag/>

Hunderunde – Gespräche und Gedanken über Hunde und Menschen

Seit Juli gestalte und moderiere ich mit großer Freude meine eigene Radiosendung. Abgesehen von publicity-trächtigen TV-Shows gibt es nicht wirklich Angebote für HundehalterInnen in den klassischen Medien und so reifte der Gedanke, eine Art „runden Tisch“ für interessante Themen rund um das Leben mit Hunden einzuführen. Dabei versuche ich sowohl „ganz normale“ HundehalterInnen zu Wort kommen zu lassen, ebenso wie Fachleute zu den diversen Themen. Bei der Vorbereitung der Sendungen kann ich auf meine persönliche „Hunderunde“ zurückgreifen, die mich mit vielerlei Anregungen, einstimmenden und manchmal ziemlich kontroversiellen Diskussionen, konstruktiver Kritik und jede Menge guter Ideen unterstützt.

Bereits ausgestrahlt wurden die Sendungen „Mehrhundehaltung – vor Risiken und Nebenwirkungen wird gewarnt“, „Hundeerziehung ohne Zwang“ – geht das überhaupt? und „Hundeerziehung einst und jetzt“. Als nächstes stehen die Themen: „Therapiehunde/Tiergestützter Besuchsdienst - sinnvoller Dienst am Mensch, Hobby oder Modeerscheinung“, Kind und Hund – Gefährliche Freundschaft (mit den VÖHT-Kolleginnen Dagmar Cutka, [Autorin, www.spirits-of-life.at](http://www.spirits-of-life.at), Mag. Bina Lunzer, www.familiemithund.info) und „Todesurteil - Wenn Hunde sterben, weil Menschen versagen“ auf dem Programm. Alle Sendungen können im Internet auch nachgehört werden. <http://blog.radiofabrik.at/hunderunde/>

Karin Immler, <http://www.voeht.at/v%C3%B6ht-mitglieder/karin-immler/>

Tiere helfen leben - neue Website

Der Verein „Tiere helfen leben“ und damit das Ausbildungszentrum haben eine neue Website. Übersichtlich finden Sie hier die wichtigsten Informationen zum Verein und zu den angebotenen Ausbildungen. Zu finden unter www.tiere-helfen-leben.at.

Susanna Haitzer, <http://www.voeht.at/v%C3%B6ht-mitglieder/susanna-haitzer/>



Seminar „Kommunikation, Marketing und Media für HundeprofessionistInnen“

Die VÖHT präsentiert ein zweitägiges Seminar zum Thema „Kommunikation, Marketing und Media für HundeprofessionistInnen“ mit VÖHT-Pressesprecherin Barbara „Sunny“ Benett als Vortragender.

Reichlich Praxis und Theorie gibt es dabei zu folgenden Themenblöcken:

- Wie findet man seine Zielgruppe und spricht sie richtig an
- moderne Kommunikations- und Marketingstrategien wie zB gewaltfreie Kommunikation,
- Öffentlichkeitsarbeit für kleine Budgets
- Sinnvolle Aspekte des Content Marketing,
- Wie findet man sich im Social Media Dschungel zurecht, was sind sinnvolle Plattformen und Strategien
- was Presse und schwierige KundInnen gemeinsam haben.

Das Seminar richtet sich an HundetrainerInnen, Dogwalker/Sitter und andere HundeprofessionistInnen, die einen modernen Umgang mit dem Hund effektiv nach außen tragen und vermarkten möchten.

Wann: 14. und 15. Februar 2015

Wo: Seminarzentrum „Tiere helfen leben“
Hauptstraße 154 a, 7201 Neudörfel

Anfahrt: http://www.tiere-helfen-leben.at/?page_id=718

Dauer: 15 Fortbildungsstunden

Max. 30 TeilnehmerInnen

Über die Vortragende: Barbara „Sunny“ Benett ist akademisch geprüfte Kynologin, tierschutzqualifizierte Hundetrainerin und Hundepsychologin. Neben ihrer Tätigkeit als Verhaltenstrainerin hat sich Benett vor allem als Bloggerin, Kolumnistin und Aktivistin einen Namen gemacht. Für ihre wissenschaftliche Arbeit über televisiertes Hundetraining und die daraus resultierende Aufklärungsarbeit erhielt Benett den Bundestierschutzpreis 2014.

Anmeldungen bitte an [Sunny Benett](mailto:Sunny.Benett@voeht.at), <http://www.voeht.at/v%C3%B6ht-mitglieder/barbara-sunny-benett/>

Haben Sie Fragen?

Schicken Sie uns einfach eine Email an office@voeht.at . Gerne helfen wir Ihnen weiter! Wenn Sie den VÖHT-Newsletter an Interessierte weiterleiten möchten, freuen wir uns sehr darüber. Vielen Dank!

Das Team der VÖHT wünscht Ihnen und Ihrem/Ihren vierbeinigen Gefährten einen schönen Herbst und viele schöne Stunden mit Ihren 2- und vierbeinigen Lieben.

Newsletter abbestellen: Email an office@voeht.at mit dem Betreff "austragen" genügt.

Für den Inhalt dieses Newsletters ist verantwortlich: Karin Immler, www.voeht.at . An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Mag. Iris Schöberl, Sigrid Amon, Sunny Benett, Dagmar Cutka, Mag. Claudia Haider-Kasztler, Karin Immler, Mag. Stefanie Riemer, Paul Ferstl, Susanna Haitzer und Almut Windisch. Für den Inhalt von Angeboten, zu denen eine Verbindung per Link möglich ist, und die nicht von der VÖHT stammen, übernehmen wir weder Haftung noch Verantwortung. Wenn Sie Teile dieses Newsletters veröffentlichen, vervielfältigen oder zitieren möchten, tun Sie dies bitte mit Angabe der Quelle. (c) 2014 voeht